

Der Förderpreis „Verein(t) für gute Schule“ 2017
wurde ermöglicht durch:



Schöpflin Stiftung :



Verein(t) für
gute Schule



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) & Kooperationen

Alle Preisträger*innen und nominierten Projekte des
Förderpreises „Verein(t) für gute Schule“ 2017
stellen sich vor

Inhalt

Die Ausschreibung 2017	2
Der Förderpreis „Verein(t) für gute Schule“	2
Das Thema: „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) & Kooperationen“	2
Die Stiftung Bildung	3
Die Preisträger*innen	4
Handel ohne Geld – Mittelalter oder Zukunft?	4
Mit „zauberhaft-schrecklichen Müllkostümen“ zu einer saubereren Welt	5
Mit Vielfalt zur Nachhaltigkeit	6
Die nominierten Projekte	7
Werte-Bildung ist keine Nebensache!	7
Welle machen für Nachhaltigkeit	8
Schule als Wohlfühlort	9
Kooperative Gesamtschule Kirchberg,	9
Eine Grundschule unterrichtet auch die Eltern	10
Ein Schulprojekt, das einen ganzen Bezirk verändert	11
Ein Förderverein für mehr Chancengleichheit	12
Kinder lernen „ihre“ Biber kennen	13
Gesund und fit in die Zukunft	14
Lesen mal anders	15
Woher kommt die Milch?	16
„Praxis bildet“ – Die Schulbienen	17
Selbst- und Umweltbewusstsein in einem Projekt	18
Schule für eine bessere Gesellschaft	19
SkyCream – die Handcreme für den Unternehmergeist von Jugendlichen	20
Kleine Solarfahrzeuge - große Wirkung	21
Mit Musik und Tanz gemeinsam in die Zukunft	22
Ein Förderverein gründet eine Schule	23
Global denken – solidarisch handeln	24
„Plötzlich kam ein Alien aus dem Gebüsch und wollte den König töten“	25
Mit einer Schülerfirma zu mehr Selbständigkeit	26
Eine Übungsfirma feiert 25-jähriges Jubiläum	27
„Diese Schüler haben mir die Angst vor der Zukunft genommen“	28
Impressum	29

Die Ausschreibung 2017

Der Förderpreis „Verein(t) für gute Schule“

Mit dem Förderpreis „Verein(t) für gute Schule“ will die *Stiftung Bildung* deutschlandweit erfolgreiche Projekte von Schulfördervereinen unterstützen, die das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ihrer Schülerschaft und einer breiten Öffentlichkeit vermitteln.

Der Förderpreis „Verein(t) für gute Schule“ geht im Jahr 2017 an drei Projekte und ist mit jeweils 5.000 Euro dotiert. Alle Preisträger*innen und nominierten Initiativen haben die Möglichkeit, mit den Organisatoren ihres Projekts an einem Seminartag zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ teilzunehmen. Die Kosten dafür übernehmen die Veranstalter. Zudem erhalten alle nominierten Projekte die Möglichkeit, sich auf einer Internet-Plattform zu präsentieren und profitieren von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Stiftungen.

Das Thema: „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) & Kooperationen“

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) soll Menschen zu zukunftsgerichtetem Denken und Handeln befähigen: Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen oder in anderen Erdteilen? Welche Auswirkungen hat es beispielsweise, was ich esse und einkaufe, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche? Welche globalen Mechanismen führen zu Konflikten oder Flucht? BNE ermöglicht es jeder und jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu überdenken und verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen. BNE fußt auf den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, die am 01. Januar 2016 in Kraft getreten sind. BNE umfasst ökologische, ökonomische sowie soziale Dimensionen. Dabei werden partizipative Methoden verwendet, um kritisches Denken, Teamfähigkeit und Verantwortungsübernahme zu vermitteln.

Kinder erleben ihre Schulzeit als äußerst prägende Lebensphase. Gleichzeitig erlernen sie in diesem Zeitraum bereits ausreichende Gestaltungs- und Handlungskompetenzen, um BNE nicht nur als theoretisches Schulfach zu behandeln, sondern auch in praktischer und selbstständiger Weise umzusetzen. Aktive Teilhabe ist also Grundlage einer nachhaltigen Entwicklung und Bestandteil von BNE. Kinder und Jugendliche müssen beteiligt werden, um Gegenwart und die Zukunft aktiv mitgestalten zu können..

Aufgeschlossenheit, Unvoreingenommenheit und Neugier gegenüber „Anderem“ und „Fremdem“ entwickeln sich nicht über Nacht, sondern in langfristigen Prozessen, die sowohl Erfolge als auch Rückschläge mit sich bringen können. Daher waren auch länger bestehende Initiativen zur Bewerbung um den am „Förderpreis Verein(t) für gute

Schule“ 2017 aufgerufen. Wichtig war den Initiatoren, dass die präsentierten Projekte neue Wege zum Umgang mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen aufzeigen. Aus 25 eingereichten Projekten hat eine Jury aus Stiftungsvertretern, engagierten Jugendlichen und erfahrenen Pädagogen nun drei ausgewählt, die auf den nächsten Seiten vorgestellt werden.

Die Stiftung Bildung

„Eine lebendige Demokratie braucht gute Bildung für alle!“
(Professorin Dr. Gesine Schwan, Schirmherrin der Stiftung Bildung)

Wir, die Stiftung Bildung, sind die Stimme der Zivilgesellschaft, die sich für Bildung engagiert: Direkt an Kindergärten und Schulen und in Kooperation mit ihren Fördervereinen.

Wir glauben: Veränderungen beginnen bei jeder und jedem Einzelnen von uns. Deshalb setzen wir uns für Projekte, Ideen und Menschen ein, die Bildung verbessern wollen.

- Wir sind die überparteiliche Stimme für Bildung in der Politik.
- Wir fördern bundesweit Kindergärten und Schulen in enger Zusammenarbeit mit ihren Fördervereinen.
- Wir arbeiten mit Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft an der Zukunft der Bildung.
- Wir arbeiten eng mit vielen ehrenamtlich Engagierten.
- Wir finanzieren uns durch Projektgelder und Spenden.

Unser Spendenkonto bei der GLS Bank:

IBAN: DE43 43060967 1143928901

BIC: GENODEM1GLS

Unser Kontakt:

Stiftung Bildung

Am Festungsgraben 1

10117 Berlin

Telefon: 030 80962701

Webseite: www.stiftungbildung.com

Email: info@stiftungbildung.com

Die Preisträger*innen

Handel ohne Geld – Mittelalter oder Zukunft?

Projekt: *Nimm und Gib-Laden "unverblüht"*
Förderverein der Evangelischen Schule Neuruppin e.V.
Evangelische Schule Neuruppin
Brandenburg
www.gymnasium-neuruppin.de

Für die sechs Jugendlichen des Projekts *unverblüht* – *Nimm und Gib-Laden* der Evangelischen Schule Neuruppin in Brandenburg wäre die Antwort: Zukunft!

Die Gruppe entwickelte das Projekt eigenverantwortlich und führte es über zwei Schuljahre, von September 2015 bis März 2017, durch. Unter dem Motto „Eine Welt, in der Geld keine Rolle spielt“ reflektierten sie die Probleme der Konsumgesellschaft. Dazu hatten sie die Idee, einen Tauschhandel mit Kleidung und Accessoires für sich und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zu eröffnen. Für diesen Laden entwickelten sie zunächst ein konkretes Konzept. Sie gestalteten einen ehemaligen Arbeitsraum der Lehrkräfte im Schulgebäude zu einem Laden um. Nach zweijähriger Arbeit im *Nimm und Gib-Laden* ist der Tauschladen etabliert und wird nun an jüngere Schülerinnen und Schüler übergeben. Nach einem entsprechenden Aufruf über das Intranet der Schule konnten sie eine Gruppe finden, die den Laden fortführen wird.



Durch das Projekt wird die Schülerschaft sensibilisiert, mit eigenen Waren verantwortungsvoll umzugehen. Sie lernen, dass Dinge, die gebraucht werden oder die zu nutzen schön wäre, nicht unbedingt neu gekauft werden müssen. Der Tauschhandel eröffnet den Jugendlichen Alternativen zur Wegwerf-Mentalität, um durch das Prinzip des Tauschens dem Konsumrausch etwas entgegenzusetzen.

Gestartet ist das Projekt im Rahmen des Seminarkurses der gymnasialen Oberstufe. In diesem können die Jugendlichen eigene Projekte formulieren und ein konkretes Konzept zur Umsetzung entwerfen. Dabei beschäftigen sie sich mit allen Aspekten einer solchen Umsetzung vom Projektmanagement bis hin zur Finanzierung.

Der *Förderverein der Evangelischen Schule Neuruppin e.V.* wurde schon 1992 gegründet und unterstützte das Projekt durch die Akquirierung von finanziellen Mitteln.

Mit „zauberhaft-schrecklichen Müllkostümen“ zu einer saubereren Welt

Projekt: *Musical SOS Erde*

Elterninitiative Selbsthilfe e.V

Kinderschule Oberhavel, Leegebruch

Brandenburg

<http://elterninitiative-selbsthilfe.de/>

www.kinderschule-oberhavel.de



Unter dem Titel *SOS Erde* vertonten die Kinder der Kinderschule Oberhavel in Brandenburg mit der Unterstützung der Pädagoginnen und Pädagogen eine spannende, selbst geschriebene Geschichte und brachten sie mit aus Müll hergestellten Kostümen und Kulissen auf die Bühne.

In dem Musical wurde den Themen Umweltverschmutzung und Klimawandel nicht nur auf künstlerische Art und Weise

begegnet, sondern auch eine Form gefunden, in der die Kinder ihre Ängste, Sorgen aber auch Lösungsansätze zum Ausdruck bringen konnten. Ziel der Kinder war es, möglichst viele Erwachsene mit ihrer Botschaft zu erreichen, um sie an ihre Verantwortung für die Umwelt und die Zukunft zu erinnern. Daneben sollten konkrete Ideen gesammelt werden, um in den Familien und im unmittelbaren Schulumfeld ökologischer und nachhaltiger zu handeln.

Die der Aufführung am 12.5.17 vorausgehende Projektwoche konnte dazu genutzt werden, um mit vereinten Kräften und mit der ganzen Schulgemeinschaft umzusetzen, was als Idee einzelner Kinder auf der Grundlage ihrer Auseinandersetzung mit den Umweltthemen entstanden ist. Auch der Förderverein *Elterninitiative Selbsthilfe e.V.*, der 1995 gegründet wurde, hat tatkräftig mit angepackt.

Eingeladen waren alle Familien der Kinder und Schulmitarbeitende, die Nachbarinnen und Nachbarn sowie Personen der Obstbaugenossenschaft, der lokalen Agenda 21 und auch der Bürgermeister von Oranienburg. Das Projekt wirkte auf die ganze Schulgemeinschaft begeisternd und bewussteinsschärfend für das Thema. Impulse zur Weiterarbeit, erhöhtes Engagement von allen und neue Diskussionen sind entstanden.



Mit Vielfalt zur Nachhaltigkeit

Projekt: *Lebens(T)raum Schöpfung*
Förderverein Katholische Grundschule Dahlem e.V.
Katholische Grundschule Dahlem, Berlin
Berlin
<http://www.grundschule-dahlem.de/Foerderverein>

Nachhaltigkeit ist für die KGS Dahlem keine Neben-, sondern Hauptsache. Die BNE-Profilierung der Schule spiegelt sich in zahlreichen Aktionen wieder. Diese ermöglichen den Grundschulkindern optimale Rahmenbedingungen für sozial, ökologisch und ökonomisch geprägte Schuljahre.

Das Projekt *Lebens(T)raum Schöpfung - Gestaltung eines vielfältigen naturverbundenen Schullebens unter den Aspekten einer BNE* findet sich somit in allen Bereichen der Schule wieder, ob Unterricht, Pausen oder dem Nachmittagsprogramm.

„Ziel der langjährigen und zukunftsorientierten Unterstützung und Kooperation durch und Vernetzung mit dem Förderverein der KGS Dahlem ist ein äußerst vielfältiges, naturverbundenes und schönes Schulleben für Groß und Klein“, so die Projektverantwortlichen.



Zusammen mit den Kindern, Lehrkräften, Eltern, dem *Förderverein Katholische Grundschule Dahlem e.V.*, der Gemeindeverwaltung und anderen Kooperationspartnern wurde ein vielfältiges, regional geprägtes und naturverbundenes Schulleben der christlichen Bekenntnisschule geschaffen. Die Engagierten des Fördervereins haben nicht nur die Gelder akquiriert und die Abrechnung übernommen, sondern waren

auch aktiv in die Umsetzung der einzelnen Projekte involviert. So konnten in dem seit 2005 laufenden Projekt Insektenhotels gebaut sowie Blumen- und Kräuterbeete oder der naturnahe Schulhof durch die Grundschul Kinder gestaltet werden. Natur zu verstehen ist aber nicht der einzige Schwerpunkt für die Engagierten. Regelmäßige Schulversammlungen in der Aula, die Einführung einer Klassensprecherkonferenz, die Organisation von Verkehrserziehung sind andere Neuerungen, die die Kinder am Schulleben beteiligen und ihnen verantwortungsbewusstes, nachhaltiges Handeln vermitteln.

Die nominierten Projekte

Werte-Bildung ist keine Nebensache!

Projekt *Verantwortung*
NEXT Schulförderverein e.V
NEXT Christliche Schule, Elmshorn
Schleswig-Holstein
www.next-schule.de

Werte sind der NEXT Christlichen Schule sehr wichtig, deswegen hat die Schule mit Unterstützung des *NEXT Schulförderverein e.V.* das Langzeitprojekt *Verantwortung* ins Leben gerufen.

Es bildet den Rahmen für die Projekte der Grundschul Kinder, die mindestens ein Jahr laufen. Wie die Projekte aussehen, entscheiden die Kinder mit der Lehrkraft zusammen. Dabei kann es sich beispielsweise um Zubereitung und Ausgabe des Essens in der lokalen Tafel, einen Einsatz im Altersheim, im Kindergarten oder einer Müllbeseitigungsaktion auf öffentlichen Spielplätzen handeln. So unterschiedlich die Projekte auch sein mögen, sie verfolgen ein gemeinsames Ziel: die Schaffung von Werten im Bewusstsein der Kinder.



„Wir möchten den Grundschulern ein Bewusstsein für soziale/ökologische Themen vermitteln und sie anleiten, konkret Verantwortung zu übernehmen“, so der Schulförderverein.

Das Projekt wird vollständig aus Spenden finanziert. Zu Beginn jeder Einheit werden die angestrebten Ziele durch moderiertes Brainstorming erarbeitet. Bei der Durchführung sind ausschließlich die Kinder aktiv und nicht die erwachsene Begleitperson. Dabei lernen sie lösungsorientiert, verantwortungsbewusst und mit Durchhaltevermögen im Team zu arbeiten. Die Evaluation und Reflektion zu den inhaltlichen Zielen geschieht in der Klassengemeinschaft. Die Lehrkraft sortiert mit den Kindern die neuen Erfahrungen in übergeordnete Themen (z.B. Armut) ein.

Der Förderverein der Grundschule in freier Trägerschaft hat zurzeit 31 Mitglieder und unterstützt die Schule seit dem Juni 2014.

Welle machen für Nachhaltigkeit

Projekt: *Bau einer Solaranlage*

Schulverein der Grundschule Baumschulenweg e.V.

Grundschule am Baumschulenweg, Bremen

Bremen

www.grundschule-baumschulenweg.de/index.php/schulverein

Eine Solaranlage löst eine Welle der Nachhaltigkeit für eine ganze Schule und ihre Umgebung aus, ist der Titel des Engagements der Grundschule am Baumschulenweg. 2012 entstand die Idee, die Stromversorgung über eine eigene Solaranlage zu finanzieren, die mit dem BUND geplant wurde.

Ende 2012 begannen die aufwändigen Vorbereitungen für den SOLARLAUF mit einem privat organisierten Sponsorenlauf. Durch die große Unterstützung vieler Eltern und Institutionen aus dem Stadtteil konnten die Kosten für die Solaranlage durch den Lauf und anderen Zuschüssen komplett finanziert werden. Mit mehr als 600 Stunden ehrenamtlicher Arbeit begleitete der Förderverein *Schulverein der Grundschule Baumschulenweg e.V.* sein selbstinitiiertes und finanziertes Projekt.

Seit Herbst 2014 produziert die Solaranlage nicht nur den Strom für die Schule, sondern wirft über das Einspeisen in das örtliche Energienetz Gelder ab, aus denen weitere nachhaltige Aktivitäten ins Leben gerufen werden konnten. Mit Hilfe dieser Gelder konnte die Schule sich dem Thema Nachhaltigkeit noch intensiver widmen. Beispielsweise betreibt der Schulverein mit Unterstützung eines Imkers heute vier Bienenstöcke auf dem Schulhof, so dass die Kinder lernen, Honig zu gewinnen. Andere Kinder pflegen in allen vier Schuljahren Bäume vom Setzling bis zum ausgewachsenen Baum oder kümmern sich um die schuleigenen Hühner. Erträge aus den unterschiedlichen Projekten werden entweder von der eigenen Schulkantine genutzt oder von den Schulkindern selbst auf dem Markt verkauft. Der Erlös geht wiederum in Projekte zum Thema Nachhaltigkeit. Die Kinder entwickeln dadurch ein Bewusstsein für den Wert nachhaltiger Energie und lernen den selbstverständlichen Umgang mit nachhaltig produzierten Lebensmitteln und mit Tieren.

Schule als Wohlfühlort

Projekt: *Schule als Lebens(werter) Raum*
Förderverein der KGS Kirchberg

Kooperative Gesamtschule Kirchberg,
Rheinland-Pfalz
www.kgs-kirchberg.de

„Die Schüler*innen nehmen die Schule als ein Stück Heimat wahr, wo sie sich wohlfühlen und gerne hingehen. Sie ist nicht nur mit Begriffen wie Lernen, Leistungsdruck und Noten konnotiert, sondern auch wie Freundschaft, gemeinsam spielen, miteinander kommunizieren“ – diese Ziele verfolgt das Projekt *Schule als Lebens(werter)Raum* der KGS Kirchberg in Rheinland-Pfalz.

Das langjährige Projekt *Schule als Lebens(werter)Raum*, das 2012 begann, umfasst ein Spektrum an Aktivitäten, die teilweise institutionalisiert, teilweise als einmalige Aktionen angelegt wurden. Die Jugendlichen lernen dabei, dass sie selbst für ihre Schule verantwortlich sind. Sie testen, wie viel Müll in einer Pause entsteht und kämpfen um den ordentlichsten Klassenraum durch den Wettbewerb O-Kla-Ra (Ordentlicher Klassenraum). Aber auch der Umgang mit der Natur ist Teil des Projekts. Gemeinsam gestalteten die Jugendlichen ein grünes Klassenzimmer und stellten Sitzmöglichkeiten aus alten Betonklötzen her. Wer glaubt, dass diese langweilig grau aussähen, wird überrascht: durch buntes Mosaik wurde den Betonelementen ein individuelles Aussehen verliehen. Dass Müll kein Müll sein muss, lernten die teilnehmenden Jugendlichen bei dem Projekt *Aus Alt mach NEU*. Aus vermeintlichem Müll stellten sie neue Produkte her, arbeiteten mit den unterschiedlichsten Wertstoffen und beschäftigten sich mit Mülltrennung.

Ohne ehrenamtliche Unterstützung wäre diese Vielzahl von Projekten nicht umsetzbar gewesen. Der *Förderverein der KGS Kirchberg* akquirierte die Mittel, rechnete sie ab und unterstützte mit persönlichem Einsatz. Beispielsweise dokumentierten die Engagierten beim Wettbewerb O-Kla-Ra die Sauberkeit der Klassenräume. Durch die ehrenamtliche Arbeit und die aktive Schulgemeinschaft konnte die Schule zum Wohlfühlort werden.



Eine Grundschule unterrichtet auch die Eltern

Projekt: *Family Literacy - FLY*

Schulverein Grundschule Kerschensteinerstraße

Grundschule Kerschensteinerstraße, Hamburg

Hamburg

<https://schule-kersche.hamburg.de/schulverein/>

Die Grundschule Kerschensteinerstraße in Hamburg hat das Projekt Family Literacy – FLY schon 2005 ins Leben gerufen. Seitdem werden die Familien der Kinder (mehrheitlich Eltern) vom Schulpersonal darin unterstützt, ihren Kindern eine häusliche Schriftkultur anzubieten und an der Schriftkultur der Umgebung teilzuhaben.

Dies geschieht an der Schule von der Vorschulklasse an bis zur 4. Klasse und auch in den internationalen Vorbereitungsklassen. Indem die Familien regelmäßig zu speziellen Unterrichtssequenzen und entsprechenden Ausflügen eingeladen und in vielfältigster Weise zur Mitarbeit angeregt werden, können sie sich Anregungen für den häuslichen Umgang im Literacy-Bereich holen. Literacy ist ein Begriff, der mehr umfasst als Lese- und Schreibkompetenz. Auch Fähigkeiten wie beispielsweise Textverständnis und Sinnverstehen gehören dazu, ebenso wie sprachliche Abstraktionsfähigkeit oder generelle Vertrautheit mit Büchern und deren Nutzung.

Unterstützt wird das Projekt durch ca. 1250 ehrenamtlich geleistete Stunden. Der 150 Mitglieder starke *Schulverein Grundschule Kerschensteinerstraße* akquirierte Mittel, rechnete diese ab und war aktiv an der Umsetzung beteiligt. Die Grundschul Kinder können in Form der Klassenräte ihre Wünsche zu Themen und Ausflugszielen einbringen und so das Projekt mitgestalten.

Finanziert wird das Projekt durch die vom Förderverein akquirierten Gelder, die städtische Schulbehörde und die Ressource für Sprachförderung der Schule.

Ein Schulprojekt, das einen ganzen Bezirk verändert

Projekt: *Leise Schule*

Förderverein der Sonnenuhr-Schule e.V.

Sonnenuherschule Berlin-Lichtenberg

Berlin

www.sonnenuhr-schule.de

Gemeinsam mit ihrem Förderverein hat die *Sonnenuherschule* in Berlin das große Projekt *Leise Schule* gestartet. In der Grundschule konnten bis jetzt schon 20 von 28 Unterrichtsräumen akustisch saniert werden.

Die Ergebnisse dieser Sanierung waren so überzeugend, dass das Bezirksamt Lichtenberg dem Projekt große Unterstützung zukommen ließ. Im Stadtbezirk Berlin-Lichtenberg ist seither die akustische Sanierung fester Bestandteil aller Schulsanierungskonzepte. Auf diese Weise erreichte das Projekt Leuchtturmcharakter. Schulen und Kindergärten aus verschiedenen Stadtbezirken suchen mit der *Sonnenuherschule* den Erfahrungsaustausch und streben ihre eigenen Projekte an.

Nach Abschluss von Sanierungsarbeiten an der Schule gab es im Jahr 2010 erste Überlegungen gemeinsam mit dem *Förderverein der Sonnenuhr-Schule e.V.*, die akustischen Bedingungen in den Unterrichtsräumen, Treppenhäusern und Fluren des Gebäudes zu verbessern. Schnell wurde klar, dass ein solches Projekt schon aus baurechtlicher, bautechnischer und nicht zuletzt finanzieller Hinsicht eine sehr große Herausforderung darstellte und einen langen Atem erforderte. Was anfänglich als akustisches Sanierungsprojekt angedacht war, entwickelte sich mit offiziellem Projektstart 2012/2013 zu einem Projekt der ganzen Schule, in die Schülerschaft, der Lehrkörper und die Eltern fest mit eingebunden sind. Der *Förderverein der Sonnenuhr-Schule e.V.* sorgte gemeinsam mit Sponsoren aus dem Umfeld der Schule für die Finanzierung des Pilotprojektes.

Die akustische Sanierung der Unterrichtsräume hat die Sprachverständlichkeit in den Unterrichtsräumen verbessert und hat damit bessere Bedingungen für erfolgreiches Lernen, ein gesünderes und mit weniger Stress belastetes Schulleben geschaffen. Sie stellt aber nur eine unterstützende Maßnahme bei der Verminderung des Lärms im Schulalltag dar. Eine ruhige Lernatmosphäre, bessere Lernergebnisse und weniger Konflikte erfordern besondere pädagogische Konzepte und Herangehensweisen.



Ein Förderverein für mehr Chancengleichheit

Projekt: *Chancengleichheit*

Verein der Eltern und Freunde der Ludwig-Uhland-Grundschule Nürnberg e.V

Ludwig-Uhland-Grundschule, Nürnberg

Bayern

<https://lugs-nuernberg.de/partner/foerderverein>

Die Ludwig-Uhland-Grundschule liegt in einer sozial herausfordernden Nachbarschaft. Mit dem Projekt *Chancengleichheit* versuchen engagierte Eltern und Lehrkräfte diejenigen wieder für die Schule zu gewinnen, die sich in der Vergangenheit abgewandt hatten.

Die Engagierten des *Vereins der Eltern und Freunde der Ludwig-Uhland-Grundschule Nürnberg e.V.* initiierten das Projekt, das zum Ziel hat, die Perspektiven der Schülerschaft mit äußerst unterschiedlicher Herkunft im materiellen, kulturellen und sozialen Sinne zu verbessern und das Zusammenleben im Stadtviertel befördern.



„Die sozioökonomische und soziokulturelle Struktur des Schulsprenghels hat sich in den

letzten Jahren massiv gewandelt. In den Jahren 2003-08 galt die Schule bei der besser gestellten Sprengelbevölkerung als ‚No-Go‘-Zone, und man tat alles, um sein Kind per Gastschulantrag vor der Einschulung dort zu ‚bewahren‘“.

Das änderte sich mit diesem grandiosen Angebot: In enger Abstimmung mit den Lehrkräften und der Schulleitung führt die Mittagsbetreuung die Integrations- und Fördertätigkeit der Schule nach Unterrichtsschluss auf freiwilliger Teilnahmebasis fort. Diese Maßnahme war derart erfolgreich, dass „diese Mittagsbetreuung“ mittlerweile auch ein Grund ist, sein Kind auf diese Schule gehen zu lassen. Das Angebot richtet sich an alle ca. 340 Grundkinder der Klassen 1-4 der Ludwig-Uhland-Grundschule. Tatsächlich nehmen ca. 110 Kinder teil, womit die Kapazität erschöpft ist. Das Angebot wird ermöglicht, begleitet und realisiert durch den ehrenamtlichen erweiterten Vereinsvorstand und 16 angestellte Mitarbeiterinnen. Die Mitarbeiterinnen werden motiviert und angehalten, sich regelmäßig weiterzubilden und den landesweiten Austausch mit anderen Einrichtungen zu suchen.

Kinder lernen „ihre“ Biber kennen

Projekt: *Lernwerkstatt unterwegs*

Förderverein SONNE der Grundschule Petershausen e.V.

Grundschule Petershausen, Petershausen

Bayern

www.foerderverein-sonne.de

<http://www.grundschule-petershausen.de>

In der Grundschule Petershausen (Bayern) erforschen die Kinder an zwei Tagen im Schuljahr ihre nähere Umgebung und deren Natur.

Den Kindern wird so eine authentische Begegnung ermöglicht und das nicht medial und aus zweiter Hand, sondern auf „ihren“ Wiesen, in „ihrem“ Wald und in „ihrem“ Gewässer. So lernen sie beispielsweise „ihre“ Biber im Umfeld der Schule kennen und fangen an zu forschen, zu fragen und zu lernen. Es geht darum, ein Gefühl für die Natur zu entwickeln, aber auch, sich Wissen anzueignen um Zusammenhänge zu begreifen und vielleicht die Zukunft mitzugestalten.

Schon vor zehn Jahren hat sich die Grundschule auf den Weg gemacht, eine Lernwerkstatt an der Schule zu integrieren. Das Konzept der Lernwerkstatt unterwegs entstand, weil die Kinder Natur in ihrer eigenen Umgebung kennen lernen sollten.

Wer einmal erlebt hat, wie in einer selbstgebauten Schmetterlingsaufzuchtbox aus den Raupen Schmetterlinge werden, die dann feierlich in die Freiheit entlassen werden, oder einen Quark aus den Schätzen der Wiese zubereitet und gegessen hat, der hat mit allen Sinnen das Erfahrene für immer verankert. Der weiß um die Wunder der Natur und um die Gefährdung der Natur durch den Menschen.



Das Projekt *Lernwerkstatt unterwegs* wird vom *Förderverein SONNE e.V.* finanziert und terminlich mit dem BUND koordiniert. Die Lehrerinnen der Grundschule Petershausen unternehmen gemeinsam mit Pädagoginnen und Pädagogen des BUND die Exkursionen, auf denen die Schülerinnen und Schüler die Natur erleben, Pflanzen und Tiere suchen und entdecken, essbares gemeinsam herstellen und Fragen stellen können.

Gesund und fit in die Zukunft

Projekt: *Gesund und fit ins Leben*

Förderverein der Rupert-Egenberger-Schule Unterschleißheim e.V.

Rupert-Egenberger-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum, Unterschleißheim
Bayern

<http://www.sfz-ush.de/j3/index.php/foerderverein>

Um Freude an der Bewegung zu wecken, hat die Rupert-Egenberger-Schule in Unterschleißheim das Projekt *Gesund und fit ins Leben* gerufen.

Bereits seit Jahren wird ein tägliches Gesundes Schulfrühstück angeboten. Zusätzlich bietet die Schulsozialarbeit mit Unterstützung einzelner Jugendlicher an einem weiteren Wochentag ein klassenübergreifendes Müslifrühstück und an einem anderen Tag einen Pausenverkauf durch Schülerinnen und Schüler an.



Nicht alle Kinder lernen zu Hause, was gute Ernährung bedeutet und wie wichtig Bewegung für ein gesundes Leben ist. In diesen Fällen bleibt oft nur noch die Schule als Ort, an dem Kinder dieses Wissen erwerben können. In der *Rupert-Egenberger-Schule*, einem Sonderpädagogischem Förderzentrum, kommen mehr als 80 % der Schülerschaft aus sozial schwachen und bildungsfernen Familien. Die Schule hat deshalb einen besonderen Auftrag der

Wertevermittlung im Bereich der gesunden Lebensführung. Viele der Schülerinnen und Schüler bewegen sich in ihrer Freizeit kaum, da sie viel Zeit mit elektronischen Medien verbringen. Häufig ernähren sie sich einseitig, und nicht selten kommen sie mit leerem Magen in die Schule. Darunter leiden die Konzentration und die Leistungsfähigkeit.

Zukünftig soll auch der Aspekt „Bewegung“ noch stärker im Schulalltag finden. Hierbei wird eine neue, mit attraktiven Spielgeräten gefüllte Pausentonne neben den schon vorhandenen Spielgeräten für die Kinder und Jugendliche zum Einsatz kommen. Die Lehrkräfte erhalten über die Schul-Coaches weitere Anleitung zur Integration von Bewegungsmöglichkeiten in einen rhythmisierten Schultag. Unterstützung bekamen sie von Ehrenamtlichen, die beispielsweise das Schulfrühstück betreuen und Initiativen wie u.a. *Gesundes Schulfrühstück von BLLV Kinderhilfe e.V.*

Lesen mal anders

Projekt: *Leselust statt Lesefrust*

Förderverein der BBS Marienhain gGmbH

Berufsbildende Schule Marienhain gGmbH, Vechta

Niedersachsen

<http://www.bbs-marienhain.de/index.php/features/foerderverein>

Literatur erlebbar machen – das lernen die angehenden Erzieherinnen und Erzieher der BBS Marienhain gGmbH.

Ziel des Projektes *Leselust statt Lesefrust* zum Welttag des Buches ist das Wecken der Leselust bei Kindern und Erwachsenen. Die Teilnehmenden üben unterschiedliche Darbietungsweisen und Methoden, um den Inhalt der Bücher lebendig werden zu lassen. Gleichzeitig erleben sich die Auszubildenden im Umgang mit ihnen fremden Gruppen und Altersstufen und erweitern so ihre Kompetenzen als angehende Erzieherinnen und Erzieher.

Die Idee, den Welttag des Buches attraktiver zu gestalten, entstand 2007. Gemeinsam wird jedes Jahr eine Vorauswahl an Buchtiteln getroffen. Die Auszubildenden der Fachschule für Sozialpädagogik erhalten eine begrenzte Anzahl an Titeln und wählen daraus einen zur Bearbeitung aus. In diesem Jahr war es Band 1 der „Nordseedetektive“; darauf bilden sich Arbeitsgruppen mit je vier bis fünf angehenden Erzieherinnen und Erziehern. Jede Arbeitsgruppe entwickelt in einer Lernsituation, die sich mit Literatur auseinandersetzt, eine Idee, um Kinder Buch auf interessante Weise an das Buch heranzuführen. Dann wird ein Vormittag für Kinder und Jugendliche von Grundschulen bis zur Oberschulen in einer Buchhandlung gestaltet.

Der *Schulförderverein* hat das Projekt nicht nur initiiert und die Mittel akquiriert, sondern hat es auch maßgeblich mitgestaltet. Drei Mitglieder des Fördervereins haben bei der Organisation und Begleitung geholfen.

Woher kommt die Milch?

Projekt: *Nachhaltige Landwirtschaft und gesunde Ernährung – Gestern. Heute. Morgen!*

Förderverein der Clemenschule Wesuwe

Clemenschule, Wesuwe

Niedersachsen

<https://clemens-schule.de/forderverein/>

Im Projekt *Nachhaltige Landwirtschaft und gesunde Ernährung – Gestern. Heute. Morgen!* arbeitet der *Förderverein der Clemenschule Wesuwe* in mehreren Stufen daran, Kinder nachhaltig an die Themen moderner Landwirtschaft sowie gesunder Ernährung heranzuführen.

In Zusammenarbeit mit dem Heimatverein *Wesuwe e.V.* werden die Kinder im Frühjahr jedes Jahres bei der Aussaat von Pflanzkartoffeln sowie von Getreide und alten Kohlsorten aktiv beteiligt. Dabei werden sie zurückversetzt in die Zeit vor 100 Jahren. Mit altem Gerät wird die Bodenbearbeitung erlebbar gemacht, die Kartoffeln von den Kindern per Hand gepflanzt. Natürlich kommen gegen Ende dieser Aktionen auch hochmoderne Pflanzmaschinen und Traktoren zum Einsatz. Kinder lernen durch das eigene Tun, wie anstrengend und hart die Arbeit vor 100 Jahren war und erleben gleichzeitig, wie wichtig ein respektvoller Umgang mit Lebensmitteln ist. Im Jahresverlauf werden das Feld und die Saat von den teilnehmenden Kindern und Lehrkräften sowie Angehörigen des Fördervereins gepflegt und das Wachstum verfolgt. Eine weitere Stufe im Jahresverlauf ist das Thema gesunde Ernährung. In Zusammenarbeit mit dem *Emsländischen Landvolk e.V.*, dem Land Niedersachsen sowie der Europäischen Union erhalten die Grundschul Kinder kostenlos die Chance, über das EU-Schulobst- und -gemüseprogramm einmal wöchentlich frisches Obst und Gemüse zu erhalten. Der Förderverein bereitet die Obst- und Gemüsesorten auf und sorgt für die Verteilung in den Klassen.

Im dritten Schritt macht das Projekt das Thema „Landwirtschaft Heute“ erlebbar. In der Landwirtschafts-AG erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, hochmoderne, landwirtschaftliche Betriebe aus der Region kennenzulernen. Die Auswahl der Betriebe erfolgt über die jeweiligen Themen der AG. Zum Themenschwerpunkt „Woher kommt die Milch?“ hatten die Kinder die Möglichkeit, einen Milch-Zuchtbetrieb in Haren zu besichtigen.

Die Kinder diskutieren dank dem Projekt im häuslichen Umfeld öfter über Themen aus Landwirtschaft und Natur mit den Eltern. Insgesamt wurde festgestellt, dass die Sensibilität für einzelne Themenbereiche gestiegen ist.

„Praxis bildet“ – Die Schulbienen

Projekt: *Hüttenhonig – natürlich, von hier, lecker*

Förderverein Realschule Georgsmarienhütte

Realschule Georgsmarienhütte, Georgsmarienhütte

Niedersachsen

<http://www.realschulegmh.de/pages/schule/personen-und-gremien/foerderverein.php>

Mit dem Projekt *Hüttenhonig – natürlich, von hier, lecker* lernen die Schülerinnen und Schüler der Realschule Georgsmarienhütte im Rahmen eines handlungsorientierten Unterrichts die Haltung und Bewirtschaftung von Bienenvölkern.

Sie erkennen dabei, dass Bienen zu den staatenbildenden Insekten gehören und wer die



drei Bienenwesen Königin, Arbeiterin und Drohne sind und welche Aufgaben sie haben. Neben biologischem Fachwissen erwerben die Jugendlichen gezielt Handlungskompetenzen für die artgerechte Haltung von Bienen. Sie produzieren den Honig bis hin zum Schleudern selbst. Die Teilnehmenden erkennen welche wichtige Rolle Bienen über die Produktion von Honig hinaus für das Wachsen unserer Lebensmittel haben. Da die Bienen im

Winterhalbjahr möglichst ungestört bleiben sollen, betreibt die Imker-AG im Herbst eine Kerzenwerkstatt, in der von den Jugendlichen Teelichter und verschiedene Kerzen aus Bienenwachs hergestellt werden.

Das Thema Bienen, insbesondere das Tempo des weltweiten Bienensterbens, war 2014 ein öffentlich stark wahrgenommenes Thema. Deswegen wurde gemäß dem Motto "Praxis bildet" eine Schulimkerei gegründet, um die Bienenhaltung insbesondere jungen Menschen näher zu bringen. In den vergangenen drei Jahren haben etwa 50 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Jahrgängen in der Schulimkerei mitgearbeitet. Die Jugendlichen können von der fünften bis zur zehnten Klasse teilnehmen, sodass sie sich über Jahre hinweg um die Bienen kümmern. Für ihr Engagement wird ihnen überall große Wertschätzung entgegengebracht. Dies verbessert das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler fördert ihre Identifikation mit der Schule. Das regelmäßige Arbeiten mit den Bienen stärkt außerdem das Verantwortungsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler für andere Lebewesen im Sinne der Umwelterziehung.

Selbst- und Umweltbewusstsein in einem Projekt

Projekt: *Schülerfirma "to - na - flor Alles aus einer Hand"*

Verein der Eltern, Freunde und Förderer der Schule "Miteinander" Förderschule für Geistigbehinderte in Wefensleben e.V

„Miteinander“ Förderschule für Geistigbehinderte, Wefensleben
Sachsen-Anhalt

<http://schule-miteinander.de/tl/Der-F.oe.rderverein-der-Schule.htm>

In der „Miteinander“ Förderschule für Geistigbehinderte begeistert die Schülerfirma „to - na - flor Alles aus einer Hand“ die Kinder für das Töpfern, Basteln und Werken. Die Jugendlichen erhalten seit 2006 die Gelegenheit ihre eigenen handwerklichen Fähigkeiten zu verbessern und die entstandenen Produkte dann zu verkaufen.

Die Schülerinnen und Schüler stellen Gebrauchsgegenstände und Dekorationsartikel aus Holz, Ton und Naturmaterialien her. Dabei stehen nicht nur die handwerklichen Fähigkeiten und der Aufbau von Selbstbewusstsein im Vordergrund, sondern auch die Erziehung zu umweltbewusstem Denken und Handeln. „Das ist doch ganz leicht! Sehen Sie her!“ Mit großem Stolz präsentieren und verkaufen die Jugendlichen ihre Produkte zu den wöchentlichen Geschäftszeiten im Haus und in unterschiedlichen öffentlichen Einrichtungen. Präsentations- und Verkaufshöhepunkte sind Schulprojekttage, Festivitäten, Jubiläen und der jährlich stattfindende schuleigene Weihnachtsmarkt.

Der Förderverein *Verein der Eltern, Freunde und Förderer der Schule "Miteinander" Förderschule für Geistigbehinderte in Wefensleben e.V.*, der schon 1993 gegründet wurde, ist zu 30% am Gewinn beteiligt. Diese Mittel werden für andere Schulprojekte zur Verfügung gestellt. Damit ist die Teilhabe am Projekterfolg für alle Schülerinnen und Schüler der Schule gesichert.

Dieses Projekt ist eine Form der Unterrichtsgestaltung und seit Jahren ein festes Lernangebot für die Jugendlichen der Ober- und Werkstufe. Begleitet wird es von Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitenden der Förderschule. Sie arbeiten in jedem Schuljahr mit einem Team aus Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Altersstufen, damit das Funktionieren der Schülerfirma langfristig gesichert ist. Die Schülerinnen und Schüler nutzen die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten fachübergreifend im Schulalltag. Auch für die Berufsfindung nach Schulabschluss bietet das Projekt gute Orientierungsmöglichkeiten.

Schule für eine bessere Gesellschaft

Projekt: *Soziales Lernen – Ausbildung zum Sportassistenten und Jugendgruppenleiter*#

Förderverein Norbertus e.V.

Norbertusgymnasium, Magdeburg

Sachsen-Anhalt

www.foerderverein-norbertus.de

www.norbertus.de

Zum Selbstverständnis des *Norbertusgymnasiums* in Magdeburg (Sachsen-Anhalt) gehört das soziale Lernen. Bereits mit dem Eintritt in das Norbertusgymnasium entscheidet man sich für die Übernahme sozialer Verantwortung. Das Gymnasium legt seit langem großen Wert auf soziales Lernen. Dies begründet sich aus dem christlichen Selbstverständnis der Schule, aus dem heraus der Dienst am Mitmenschen vorderste Aufgabe aller ist. Projekte wie Handy-Kurse für Senioren oder das Nachhilfesystem *Schüler helfen Schülern* sind bereits etabliert.

Mit dem Projekt *Soziales Lernen - Ausbildung zum Sportassistenten und Jugendgruppenleiter* weitet die Schule die sozialen Lerninhalte auf die sportliche und soziale Betreuung von Kindern und Jugendlichen aus. Alle Jugendlichen machen in der Klassenstufe 9 eine Ausbildung, beispielsweise zur Rettungsschwimmerin oder zum Rettungsschwimmer, zur Schulsanitäterin oder zum Schulsanitäter. Gemeinsam mit Partnern wie dem Landessportbund werden Kurse mit Seminarcharakter zu je 30 Unterrichtseinheiten durch externe Fachkräfte durchgeführt.

Dabei sollen die erworbenen Kompetenzen auch praktisch in den Schulalltag einfließen. Bei kleinen Verletzungen können diese beispielsweise sofort durch die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter behandelt werden. Damit wird zum einen die Sozialkompetenz und zum anderen auch die Fachkompetenz der Jugendlichen gestärkt. Gleichzeitig werden die Lehrkräfte entlastet.

SkyCream – die Handcreme für den Unternehmergeist von Jugendlichen

Projekt: *SkyCream*

Förderverein Ortenbergschule

Ortenbergschule, Frankenberg

Hessen

www.ortenbergschule.de

Um die Jugendlichen der Ortenbergschule in Frankenberg für unternehmerisches Handeln zu begeistern, erhielten sie im Wahlpflichtunterricht die Möglichkeit, selbständig ein Produkt zu entwickeln und zu vermarkten –in diesem Falle eine Handcreme.



Das Projekt *SkyCream* war damit geboren. Als erster Schritt wurde eine Schülerfirma gegründet. Die Teilnehmenden lernten dabei, dass sie bereits Eigenschaften besitzen, die eine Unternehmerin oder einen Unternehmer ausmachen, wie z.B. Idealismus, die Leidenschaft für eine Idee, die Fähigkeit etwas anzupacken sowie Durchhaltevermögen, Teamgeist und Neugierde. Dabei wird der Unternehmergeist entfacht und Selbstwirksamkeit, Eigenständigkeit,

Innovation und Kreativität geweckt, dies fördert die Persönlichkeitsentfaltung des Einzelnen.

Neben dem wirtschaftlichen Erfolg der Handcreme steht andererseits ein soziales Engagement im Vordergrund. So soll der Gewinn des Unternehmens schwerkranken Kindern in der Region zu Gute kommen. Ganz nach dem Motto: Kinder helfen Kindern. Es handelt sich hierbei um einen doppelten Gewinn, der in einem komplexen Lernprozess integriert ist. Es besteht weiterhin die Möglichkeit eine Patenschaft für ein schwerkrankes Kind zu übernehmen und sich in diesem Rahmen mit der Krankheit des Kindes und den Umgang mit dem Tod zu beschäftigen.

Der *Schulförderverein Freunde und Förderer der Ortenbergschule* hat nicht nur Mittel zur Umsetzung des Projektes akquiriert, sondern Wirtschaftsvertreterinnen und –vertreter des Fördervereins sind auch Kunden der Schülerfirma.

Kleine Solarfahrzeuge - große Wirkung

Projekt: *Solar AG*

Verein zur Förderung technischer Bildung e.V.

Ferdinand-Braun-Schule, Fulda

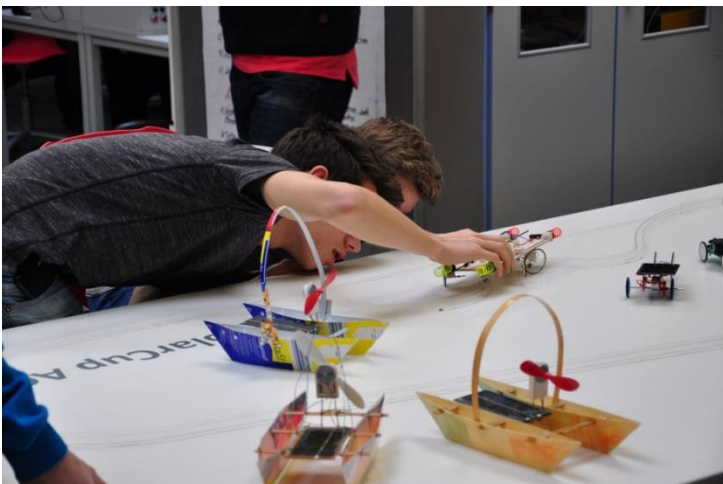
Hessen

www.ferdinand-braun-schule.de/schulgemeinde/foerderverein/

Wie lernen Schülerinnen und Schüler am besten? Richtig, indem sie etwas selber machen!

Aus diesem Grund hat die Ferdinand-Braun-Schule in Fulda (Hessen) zusammen mit dem Schulförderverein *Verein zur Förderung technischer Bildung e.V.* das Projekt *Solar AG* gestartet. Ziel der AG ist der Bau eines oder mehrerer Solarfahrzeuge entsprechend den jeweiligen Vorgaben eines Wettbewerbs. Weiterhin ist gefordert, sich dem vorgegebenen Thema zu widmen und den Projektverlauf zu dokumentieren. Damit sollen die Teilnehmenden für das Zukunftsthema *Erneuerbare Energien* begeistert werden. Sie erforschen die Anwendung von Technik mit Sonnenenergie, dabei stehen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt.

In diesem Jahr sind Schülerinnen und Schüler der zweiten, dritten, siebten, neunten und elften Klasse sowie Jugendliche der Berufsschule beim Bau der Solarfahrzeuge mit dabei. Eltern und Lehrkräfte der Schule unterstützen vor Ort. Die Kinder und Jugendlichen sollen früh für die Anwendung von Naturwissenschaft in der Zukunftstechnik Solarenergie begeistert werden. Durch den Bau von Fahrzeugen, die mithilfe eines Elektromotors und Solarzellen angetrieben werden, gelingt es vielfach, auch Schülerinnen und Schüler, die sich sonst wenig mit den Naturwissenschaften auseinandersetzen, zu begeistern. Ganz dem Projektgedanken folgend wird geplant, gebaut, probiert, vorgemacht, nachgemacht, neu überlegt, verworfen bis das Fahrzeug fertig ist. Von der Planung, der Auswahl der Werkzeuge und Materialien bis hin zur Förderung handwerklicher Fähigkeiten entsteht ein Projekt, das Kompetenzen vielseitig fördert.



Der Schulförderverein hat das Projekt nicht nur mitinitiiert, sondern auch bei der Finanzierung geholfen. Er setzt sich für die Förderung der beruflichen Bildung insbesondere durch Kooperation mit Firmen und öffentlichen Bildungsträgern ein. Er steht allen Schulformen finanziell oder vermittelnd bzw. abwickelnd zur Seite.

Mit Musik und Tanz gemeinsam in die Zukunft

Projekt: Theaterstück *Leben? – keine Ahnung*

Förderkreis Gertrud Luckner

Gertrud-Luckner-Gewerbeschule, Freiburg im Breisgau

Baden-Württemberg

<http://www.fk-gertrud-luckner.de>

www.glg-freiburg.de/

Kunst als Weg in ein selbstbewusstes und selbstbestimmtes Leben ist das Ziel des Projekts *Leben? – keine Ahnung* der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule in Freiburg.



Zusammen mit dem 2009 gegründeten Förderverein *Förderkreis Gertrud-Luckner* hat die Schule aus Baden-Württemberg Jugendliche aus zwei unterschiedlichen Schularten zusammengebracht, damit diese über Kunst Fähigkeiten für ihren Übergang in das Ausbildungs- und Berufsleben entwickeln. Einerseits werden die sogenannten VABo-Klassen („Vorqualifizierung für

Arbeit und Beruf“ für geflüchtete Jugendliche) und andererseits die AVdual-Klassen in das Projekt einbezogen. Die Jugendlichen aus der AVdual-Klassen haben keinen Ausbildungsplatz oder weiterführenden Schulplatz bekommen; fast alle haben aufgrund ihrer persönlichen und familiären Situation geringere Bildungschancen als andere in ihrem Alter. Viele bekommen wenig Unterstützung aus ihrem Elternhaus. Die Jugendlichen aus der VABo-Klasse sind erst seit kurzem in Deutschland und kommen aus den unterschiedlichsten Ländern und mit den verschiedensten kulturellen Hintergründen. Viele sind traumatisiert durch Krieg und Flucht.

Ein Musik- und Bewegungstheaterstück (Szenische Performance) erarbeiteten die Teilnehmenden unter Anleitung von professionellen Kunstschaaffenden und Pädagoginnen und Pädagogen selbst. Die Jugendlichen können unter einem offenen Motto/Titel ihre eigenen Ideen und Vorstellungen einbringen. Dabei lernen sie, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern sowie sich selbst realistisch einzuschätzen. Die Jugendlichen können durch das Projekt ein Selbstbewusstsein aufbauen, dass Ihnen hilft, ihren weiteren Lebensweg zu gestalten.

Ein Förderverein gründet eine Schule

Projekt: *Gründung der Evangelischen Grundschule Halle*

Evangelischer Schulförderverein e.V.

Evangelische Grundschule Halle, Halle an der Saale

Sachsen-Anhalt

<http://www.evangelische-grundschule-halle.de/foerderverein.html>

Engagierte Eltern haben sich in einem Förderverein zusammengeschlossen, um in Halle an der Saale eine Grundschule mit dem Themenschwerpunkt nachhaltige Bildung (Lernen lernen, stärkenbasierter individualisierter Unterricht) zu gründen.

So wurde die Idee einer wertorientierten (evangelischen), kindzugewandten (reformpädagogischen) Schule mit Englisch ab der ersten Klasse geboren. Das Engagement der Eltern geht über die nun erfolgreich errichtete Grundschule in Halle hinaus. Ihre Vision ist, das einzigartige Konzept ohne Bruch bis zur 12. Klasse weiterführen zu können. Das erfordert eine weitere Schulgründung. Das Ziel ist, nachhaltige Bildung in der Schullandschaft zu etablieren. Kinder sollen nicht nur Fakten, sondern "Lernen" lernen, Kompetenzen erwerben und die Welt hinterfragen. Zu einer offenen Haltung der Welt (Gottes Schöpfung) gegenüber gehört auch, sich in der Welt verständigen zu können, daher möchten die Engagierten das mehrsprachige Aufwachsen selbstverständlicher machen.

Das Ergebnis soll ein "Leuchtturm" in der Region sein, der hoffentlich viele Nachahmende in den neuen Bundesländern findet und dazu beiträgt, Sachsen-Anhalt bunter und weltoffener zu machen. Bisher gehen 66 Kinder in die Grundschule. Finanziert wurde das Projekt durch Spenden, Fundraising und die eigenen Mitgliedsbeiträge. Der Förderverein hat 62 Mitglieder, die fast alle auch aktiv die Arbeit mitgestalten.

Global denken – solidarisch handeln

Projekt: *Partnerschaft mit einer Schule in Tansania*

Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach e.V

Europaschule Gladenbach - Freiherr-vom-Stein-Schule

Hessen

<https://www.europaschule-gladenbach.de/index.php/foerderverein>

Um ihren Schülerinnen und Schülern die Vielfältigkeit dieser Welt zu zeigen, pflegt die Freiherr-vom-Stein-Schule in Gladenbach (Hessen) schon seit 1993 eine Schulpartnerschaft mit der Kisomachi Secondary School im Norden Tansanias.



Nachdem die Partnerschaft in den ersten Jahren die Form einer "Entwicklungspartnerschaft" hatte, bei der die räumliche und sächliche Ausstattung der Kisomachi Secondary School im Vordergrund stand, ist sie in den letzten Jahren zu einer "Lernpartnerschaft" geworden, bei der neben der finanziellen Unterstützung auch das Dialog-Lernen und der inhaltliche Austausch im Vordergrund stehen. Neben dem Verein der

Freunde, Förderer und Ehemaligen der Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach e.V. sind Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte beider Schulen und das "School Board" (Steuerungsgruppe) der Partnerschule beteiligt. In Form von verschiedenen Aktionen wie Sponsorenläufen, Ostafrika-Projektwochen, Unterrichtseinheiten zum Globalen Lernen mit Anknüpfung an die Partnerschaft, Kunst- oder Musikprojekten und Begegnungsreisen sind die Teilnehmenden von der ersten Klasse bis zur Oberstufe in das Projekt involviert, ebenso wie die Mitglieder des Fördervereins, ehemalige Kolleginnen und Kollegen und außerschulische Partner.

Der „Blick über den Tellerrand“ ist ein wichtiger Bestandteil des Heranwachsens. Sich bewusst zu werden, dass Menschen in verschiedenen Umfeldern unterschiedliche Voraussetzungen, Stärken und Schwächen haben können, ist praktischer Unterricht in Vielfalt.

Beide Schulen profitieren vom interkulturellen Austausch. Die Partnerschaft mit Tansania ist zentraler Bestandteil des Schulprofils der Europaschule Gladenbach und in vielfältiger Form im Schulalltag verankert. Durch die jahrelange Zusammenarbeit und Besuche sind sowohl auf Schulebene als auch zwischen einzelnen Mitgliedern beider Schulen intensive freundschaftliche Beziehungen entstanden.

„Plötzlich kam ein Alien aus dem Gebüsch und wollte den König töten“

Projekt: *Buchkinder am Stettiner Haff*

Schulförderverein der Kleinen Grundschule auf dem Lande Ahlbeck

Kleine Grundschule auf dem Lande, Ahlbeck

Mecklenburg-Vorpommern

<http://www.gs-ahlbeck.de/foerderverein.html>

Nach dem Motto „Kinder machen Bücher für Kinder und Erwachsene“ werden die Kinder der Grundschule in Ahlbeck zu Autorinnen und Autoren im Rahmen des Projekts *Buchkinder Am Stettiner Haff*.



Sie erarbeiten Themen und Gesamtgestaltung, sind Herausgebende und Verlegende, präsentieren ihre Arbeiten selbst auf Lesungen, Messen und Ausstellungen.

Die Kinder sind eingebunden in alle Prozesse des Büchermachens, vom ersten Wort, dem Bild, dem Drucken bis zum fertigen Buch und der Präsentation. Die etwa 20 Grundschul Kinder pro Klassenstufe arbeiten in Druck- und Schreibwerkstätten gemeinsam altersstufenübergreifend und werden fachspezifisch und kompetent von zwei Mitgliedern des Schulfördervereins überwiegend ehrenamtlich betreut und begleitet. *„Kinder, die stolz sind auf ihre Leistung und diese selbstbewusst präsentieren“ sind das Ergebnis des Programms. „Bei vielen Kindern wirkt das motivierend, positiv und steigernd auf die schulischen Leistungen und auf ihr Freizeitverhalten“*, stellen die

Projektverantwortlichen fest.

Grund für das Buchprojekt war die kulturelle Unterversorgung im Einzugsgebiet der ländlich gelegenen Schule. Zahlreiche Kooperationspartner unterstützten das Projekt, so zum Beispiel Round Table Torgelow und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE-Stiftung). Der *Förderverein der Grundschule Ahlbeck e.V.* hat das Projekt nicht nur initiiert und finanziert, sondern auch mit 300 Stunden pro Jahr tatkräftig, beispielsweise in der Projektleitung, mitgewirkt. Anfänglich sollte das Buchkinderprojekt nur in der Grundschule Ahlbeck durchgeführt werden. Doch die große Resonanz bei Kindern, Eltern und anderen Schulen führte dazu, dass die Kinder bei ihrem Übergang in Regionalschulen und Gymnasien weiter begleitet wurden. Damit steigerte sich auch die öffentliche Resonanz und die gesellschaftliche und politische Wertschätzung bis hin zur Landesregierung.

Mit einer Schülerfirma zu mehr Selbständigkeit

Projekt: *Gründung einer Schülerfirma*

Schulförderverein „Für Euch e.V.“

Johannes-Landenberger-Förderschule, Weimar

Thüringen

<http://www.johannes-landenberger-schule.de>

Die Gründung der Schülerfirma der Johannes-Landenberger-Förderschule in Weimar war eine Reaktion auf Veränderungen im Zuge der Inklusionsdebatte.



Die Ursachen von Förderbedarfen verschieben sich. Immer mehr Kinder und Jugendliche weisen komplexe Störungsbilder infolge von Milieuschädigung und Traumatisierung auf. Eine wesentliche Ursache dafür ist Armut und der somit versperrte Zugang zu besseren Bildungschancen und angemessen bezahlter Arbeit. Um diesem generationenübergreifenden Verharren in Arbeits- und Perspektivlosigkeit etwas entgegenzusetzen, hat der Förderverein

begonnen, eine Schülerfirma für Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung zu gründen. Inzwischen sind über 20 Schülerinnen und Schüler des Förderzentrums einmal in der Woche mit verschiedenen Arbeiten beschäftigt. Alle arbeiten mit gültigen Ehrenamtsverträgen, dadurch können sie erstmalig die Grenze der Sozialhilfe hinter sich lassen und durch Arbeit Mehrwerte schaffen.

Die Aufträge werden aus der freien Wirtschaft und aus Projekten der Soziokultur generiert, wobei jede und jeder einbringen darf, was sie oder er kann. Die besonderen Fähigkeiten jedes Einzelnen bereichern das Spektrum der Produkte. So konnten Auftragsbilder in der Technik des Graffitis, Aufsteller aus Holz für die Weimarer Bürgerstiftung oder Upcycling-Möbel aus Paletten für das Kulturfestival Yiddish Summer hergestellt werden. Selbstbewusst bewegen sich die Schülerinnen und Schüler in den verschiedensten Techniken und bauen dabei spielerisch Barrieren in Richtung Arbeitsmarkt ab. Ziel ist es, die Jugendlichen mit einer arbeitsähnlichen Situation vertraut zu machen, um sie auf eine möglichst selbstbestimmte Zukunft vorzubereiten. Hierzu ist es dem pädagogischen Team wichtig, dass sie sich auch außerhalb des geschützten Rahmens Schule erproben können. Durch das in sie gesetzte Vertrauen erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen und Fähigkeiten, die sie in der Schule und in ihrer Lebenspraxis voranbringen. Viele von ihnen lernen zum ersten Mal, sich Freiräume zu erarbeiten, die ihnen eine Existenz jenseits prekärer wirtschaftlicher Verhältnisse bietet.

Eine Übungsfirma feiert 25-jähriges Jubiläum

Projekt: *Messteilnahme der Übungsfirma „Charta Eichsfeldica GmbH“*

Förderverein der SBBS Eichsfeld e.V.

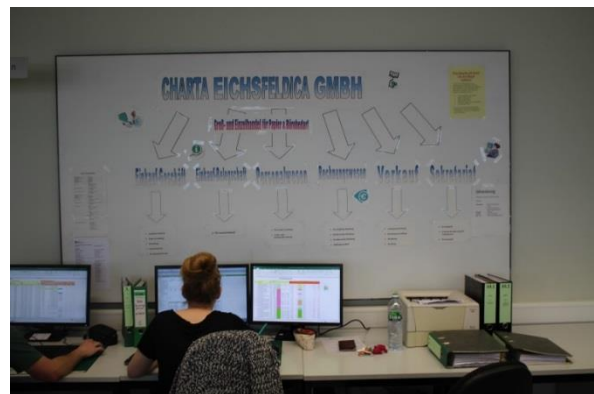
Staatliche Berufsbildende Schulen Eichsfeld, Leinefelde-Worbis

Thüringen

www.sbbs-eic.de/

Die Übungsfirma *Charta Eichsfeldica GmbH* der Staatlichen Berufsbildenden Schulen (SBBS) Eichsfeld möchte 2018 mit einem eigenen Stand an der *vocatium Sinsheim*, einer Fachmesse für Ausbildung und Studium, teilnehmen.

Jugendliche der 11. Klasse der Fachoberschule arbeiten im Rahmen ihrer Vollzeitausbildung in der schuleigenen Übungsfirma. Eine Übungsfirma handelt mit anderen Übungsfirmen aus der ganzen Welt. Die Übungsfirma bewegt sich in einer internationalen und fiktiven Geschäftswelt. Dabei werden die Arbeitsabläufe in einem Groß- und Einzelhandelsbetrieb für Papier- und Bürobedarf praxisrelevant simuliert. Die aktive Teilnahme an der Messe ermöglicht



den Schülerinnen und Schülern mit mehr als 7.000 Übungsfirmen an Schulen, Colleges, Universitäten, Berufsakademien, Unternehmen und Trainingszentren aus 40 Ländern in Kontakt zu treten. Sie treffen auf die "Geschäftspartner", mit denen sie sonst per Brief, Webshop, Mail oder telefonisch kommunizieren. Die Vorbereitungsarbeiten für die Messe in Sinsheim (Baden-Württemberg) sind mit Beginn des Schuljahres 2017/18 gestartet.

Neben dem regulären Übungsfirmenbetrieb müssen Konzeptionen für den Messeauftritt z.B. Ausstattung des Messestandes, Erstellen von Belegen für den Messebetrieb in mehreren Sprachen sowie die logistische Umsetzung (Fahrt, Unterkunft, Transport) entwickelt werden. Im Vorfeld bereiten die Jugendlichen den Messeinsatz vor. Sie üben Verkaufsgespräche, planen Messestände, erstellen Info- und Werbematerialien sowie Personaleinsatzpläne. Während der Messe präsentieren sie das Angebot der Übungsfirma, führen Verhandlungen, Ein- und Verkaufsgespräche und werben für ihre Firma. Im Nachgang müssen aufgenommene Bestellungen abgearbeitet werden, neue Geschäftskontakte können in der weiteren Arbeit ausgebaut werden.

Der Förderverein der SBBS will den teilnehmenden Jugendlichen in Kooperation mit dem Deutschen Übungsfirmenring in Essen die Teilnahme als Höhepunkt ermöglichen. Die praxisrelevante Ausbildung in der Übungsfirma gewährleistet eine hohe Vermittlungsquote. Die Jugendlichen haben nachweislich einen leichteren Einstieg in die Berufsausbildung und sind in den Betrieben aufgrund ihrer hier gewonnenen berufspraktischen Erkenntnisse schnell einsetzbar.

„Diese Schüler haben mir die Angst vor der Zukunft genommen“

Projekt: *Handyführerschein für Senioren*

Förderverein der Kurt-Tucholsky-Schule

Kurt-Tucholsky-Schule, Flensburg

Schleswig-Holstein

<https://www.kts-flensburg.de/?reiter=foerderverein>

Digital ins Alter: Jugendliche zweier Klassen des 10. Jahrgangs der Kurt-Tucholsky-Schule in Flensburg (Schleswig-Holstein) führen ältere Mitbürger zum Handyführerschein für Senioren.

In dem Projekt, das seit September 2016 und mindestens bis Dezember 2017 läuft, haben sich die teilnehmenden Jugendlichen mit den Betriebssystemen „android“ und „ios“ von Smartphones auseinandergesetzt und die Nutzungsmöglichkeiten der Smartphones auf die Bedürfnisse älterer Menschen heruntergebrochen.

Die Teilnehmenden haben reflektiert, welche Nutzungsmöglichkeiten der Handys für Seniorinnen und Senioren von Bedeutung

sind. Anschließend wurden Power Point Präsentationen zu einigen Grundfunktionen von den Jugendlichen in Zweier- und Dreier-Teams erarbeitet. Beispielsweise beschäftigten sie sich mit der Tastenfunktion bzw. dem Display, dem Adressbuch und dem Telefonieren. In jeder Klasse wurden neun Themen bearbeitet, sodass insgesamt achtzehn Präsentationen zur Auswahl standen.



Welche der 18 Präsentationen bei den Veranstaltungen mit Seniorinnen und Senioren zum Einsatz kommen sollten, entschieden die Jugendlichen selbst. Außerdem entwarfen sie einen Handyführerschein und designten Namensschilder. Aufgrund des großen Erfolges der ersten beiden Veranstaltungen haben die Jugendlichen selbständig einen Flyer kreiert, gedruckt und in mehreren Anlaufstellen in Flensburg ausgelegt. Für eine dritte Veranstaltung wurden die Seniorinnen und Senioren in die Schule eingeladen, um nach der 1-zu-1 Betreuung in einem gemeinsamen Imbiss generationsübergreifend zum Thema „Schule heute und früher“ ins Gespräch zu kommen.

Der Förderverein der Kurt-Tucholsky-Schule unterstützte das Projekt und half bei der Suche nach außerschulischen Partnern, bei der Organisation von Möbeln und Geräten und bei der Finanzierung. Das Projekt hat den Austausch zwischen jüngeren und älteren Menschen gefördert und (beiderseitige) Berührungsängste und Vorurteile gegenüber unterschiedlichen Generationen abgebaut. Darüber hinaus stärken die Jugendlichen ihre Kommunikations- und Demokratiekompetenz und erkennen ihre Selbstwirksamkeit in einer Zivilgesellschaft.

Impressum

Wir danken dem gesamten Organisationsteam des diesjährigen Förderpreises, insbesondere den ehrenamtlichen Helfer*innen!

Projektleitung: Gina Friedrich, Stiftung Bildung

Redaktion: Sally Paege, Benita Schauer, Sophie von Wedel, Stiftung Bildung

Nominierende Verbände:

- Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine e.V. (BSFV)
www.schulfoerdervereine.de
- Landesverband Schulischer Fördervereine Berlin-Brandenburg e.V. (lsfb)
www.lsfb.de
- Landesverband der Schulfördervereine in Hessen e.V. (LSFV-HE e.V.)
www.lsfv-he.de
- Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Niedersachsen e.V. (LSFV-N)
www.schulfoerdervereine.de
- Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Bayern i. Gr. (LSFV-BY)
www.schulfoerdervereine.de
- Landverband der Kita- und Schulfördervereine Sachsen-Anhalt e.V. (LSFV-ST)
www.facebook.com/lsvst
- Thüringer Landesverband der Schulfördervereine e.V. (tlfsv)
www.tlfsv.de

Jurymitglieder:

- Achim Beule, Berichterstatter der Kultusministerkonferenz für den Lernbereich Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
- Wulf Bödeker, StD, Landeskoordinator „Schulprogramm Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW
- Antje Brock, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im UNESCO-Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Institut Futur, Freie Universität Berlin
- Johannes Domnick, Referent für Bildung für nachhaltige Entwicklung und Partizipation, Stiftung Bildung
- Patrick Meinhardt, Vorstandsvorsitzender, BVMW-Stiftung

Herzlichen Dank an alle diesjährigen Partner*innen!

 HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG

 Der
Mittelstand.
BVMW
Bundesverband mittelständische Wirtschaft
Unternehmerverband Deutschlands e.V.

 ergobag

Schöpflin Stiftung: